

Ein Besucher vom Mond erzählt seine Geschichte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(2004)**

Heft 62

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-552108>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Besucher vom Mond erzählt seine Geschichte

Sayh al Uhaymir 169: Hinter diesem Code verbirgt sich ein Stückchen Mond, das wie in einem unglaublichen kosmischen Billardspiel durchs All gestossen wurde, bis es vor etwa 10 000 Jahren in einer Wüste des Sultanats Oman aufprallte. Dieses Bild zeigt einen 0,35 Millimeter grossen polierten Längsschnitt dieses Meteoriten unter dem Mikroskop.

Die Route dieses erstaunlichen Besuchers haben nun Forschende der Universität und des Naturhistorischen Museums Bern sowie des Paul-Scherrer-Instituts rekonstruiert. Sie beginnt mit dem Einschlag eines enormen Meteors auf dem Mond vor 3,9 Milliarden Jahren. Die äussere Schicht des Mondes schmilzt

unter der Wucht des Zusammenstosses. Aus der verfestigten Gesteinsschmelze entsteht Sayh al Uhaymir 169. Aber es sind drei weitere Einschläge nötig, um ihn an die Oberfläche des Mondes zu befördern und schliesslich aus dessen Anziehungsfeld zu katapultieren. Dann folgt eine 340 000 Jahre dauernde Reise durch das Weltall, die mit dem Aufprall auf der Erde endet.

Das blaue Viereck links unten im Bild ist ein Zirkon – ein Mineral, das die genaue Altersbestimmung dieses Mondmeteoriten möglich machte. **pm**

Science, Band 30 (305), S. 657–659
Bild: Naturhistorisches Museum Bern